




Kirchenstraße Elbe-Elster



Das Projekt Kirchenstraße Elbe-Elster wurde gefördert durch:




Kirchenstraße Elbe-Elster

Herausgeber: Verein „Wald- und HeideLand“ e.V.
Ritterstraße 8
04936 Stadt Schlieben
Fon +49 35361 8999-33
Fax +49 35361 8999-34
post@kirchenstrasse-elbe-elster.de

Redaktion: Bauhistoriker
Büro für Archäologie, Bauforschung und gestaltende Kulturforschung
www.bauhistoriker.de
Text: Dr. Juliane Stückrad
Bildnachweis: Dr. Juliane Stückrad
Grafik: Jens Rother

Stand: Juli 2011

www.kirchenstrasse-elbe-elster.de

Titelbild: Feldsteinkirche in Buchhain
Bild links: Heiliger Stephanus in der Kirche Dübrichen



Weg 6 Kontinuität und Wandel im Glauben

Weg 6 Kontinuität und Wandel im Glauben

Die Dorfkirchen, denen dieser Weg gewidmet ist, zeugen vom Wandel und von der Beständigkeit des christlichen Glaubens in den letzten Jahrhunderten. Sie entstammen einer Zeitspanne vom 13. bis zum 20. Jahrhundert und prägen die Identität eines jeden Dorfes. Bei notwendiger Wiederherstellung knüpfte man an die Gestalt der Vorgängerbauten an. In einigen Kirchen begegnet man vorreformatorischen Ausstattungsstücken, die nun Teil des evangelischen Gotteshauses sind. Auch das Umfeld der Kirchen hat sich verändert. Einige sind noch immer von Friedhöfen umgeben. Andere stehen heute inmitten einer Rasenfläche, weil die Friedhöfe an den Rand der Dörfer verlegt wurden. An und in den Gebäuden wird erfahrbar, wie man sich auf die jeweilige Zeit einstellte und dennoch am Überlieferten orientierte, wie sich das Leben in den Dörfern ändert, ohne dass es einen wirklichen Bruch zwischen Tradition und Moderne geben muss.

Oelsig: Gott Raum geben

Die Kirche von Oelsig wurde 1974 erneuert. Unter den schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen schuf man eine helle, schlichte Kirche, die Visionen Raum gibt, wie das Leben der christlichen Gemeinde in der Region in Zukunft gestaltet werden kann. Eine Vision des Friedens liest man am Gedenkstein für die Toten des 2. Weltkrieges am Eingang zum Friedhof. Es handelt sich um den Spruch des Propheten Micha, der für die Friedensbewegung in der DDR von großer Bedeutung war: „Sie werden ihre Schwerter umschmieden zu Pflugscharen und sie werden hinfort nicht mehr lernen Krieg zu führen.“ Micha 4,3.

Evangelisches Pfarramt Schlieben

Telefon +49 35361 587 | evang.pfarramt.schlieben@t-online.de

Sehenswürdigkeiten

Oelsiger Luch, Friedensdenkmal



Feldsteinkirche in Prießen

Nexdorf: Das Wort Gottes hören

Zwischen 1936 und 1939 errichtete man die hübsche Fachwerkkirche von Nexdorf nach dem Vorbild einer Vorgängerkirche von 1817. Der Bau änderte sich, nicht aber sein Standort in der Mitte des Dorfes. Der Kanzelaltar stammt noch aus der Vorgängerkirche. Das Innere ist betont schlicht ohne Bildschmuck gestaltet. Damit bekommt das Hören vor dem Sehen den Vorrang. Man kann sich ganz auf die Worte der Bibel und der Predigt, die Lieder und Gebete einlassen und sich seiner eigenen inneren Glaubensbilder bewusst werden.

Evangelisches Pfarramt Trebbus

Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com

Kirchenführung

Beate Jahre, Telefon +49 35327 59757

Sehenswürdigkeiten

Klosterweg nach Dobrilug, mittelalterliche Landwehr

Buchhain: In geweihter Erde

Die Kirche von Buchhain ist ein um 1300 errichteter Saalbau aus Feldstein. An der Südseite haben sich zwei mittelalterliche Türblätter erhalten. Im 18. Jahrhundert stattete man die Kirche mit einem Kanzelaltaraufsatz und einer Orgel aus. Umgeben ist die Kirche von einem idyllischen Friedhof. An der Ostseite der Kirche fällt ein schöner Grabstein aus dem

frühen 20. Jahrhundert auf. Der Gang zur Kirche ist auch ein Weg der Erinnerung an die Verstorbenen des Dorfes. Gleichmaßen setzt man sich mit der eigenen Endlichkeit und der Bestattungskultur, ihren Traditionen und ihrem Wandel, auseinander.

Evangelisches Pfarramt Trebbus

Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com

Kirchenführung

Monika Obenaus, Telefon +49 35327 284

Prießen: Der katholische Altar in einer evangelischen Kirche

Die Feldsteinkirche aus dem 14. Jahrhundert war eine Filialkirche von Buchhain. Der Westturm ist wohl etwas älter, er wurde im 13. Jahrhundert errichtet. Im Scheitelpunkt des spitzbogigen Portals in der südlichen Turmwand hat sich noch ein bauzeitliches Weihekreuz erhalten. Im 18. Jahrhundert baute man Emporen ein. Der spätgotische Schnitzaltar zeigt Maria mit dem Kinde umgeben von Heiligen. Das Figurenprogramm des Altars in dieser kleinen Dorfkirche verweist auf die Machtverhältnisse und die Nöte der Menschen zur Zeit der Hussiteneinfälle im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts.

Evangelisches Pfarramt Trebbus

Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com

Kirchenführung

Rita Sonntag, Telefon +49 162 8962742

Matthias Krumpholz, Telefon +49 035327 220



Nexdorf: Fachwerkkirche in der Mitte des Dorfes

Dübrichen: Heiliger Stephanus

Der kleine Saalbau entstand 1908. Außen grau verputzt und sehr schlicht gehalten, überrascht das Innere der Kirche durch seine einheitliche und farbenfrohe Gestaltung. Den Altar schmückt die Figur eines heiligen Stephanus, der in einen Schrein aus der Bauzeit der Kirche eingestellt wurde. Die Kirche lädt ein, sich mit der Leidensgeschichte des Erzmärtyrers Stephanus zu beschäftigen, mit den eigenen Schuldgefühlen und der Vergebung auseinanderzusetzen. Martin Luther lehnte die Heiligen nicht ab, man dürfe sie nicht anbeten, aber ihr Leben und Leiden sollte jeden Christen berühren und zu einem gottgefälligen Leben anregen.

Evangelisches Pfarramt Trebbus

Telefon +49 35322 2142 | ev.pfarramt.trebbus@googlemail.com

Kirchenführung

Hildegard Großmann, Telefon +49 35327 4032

Freizeitmöglichkeit

Stechauer See

Oelsig: Gedenkstein mit einem Spruch des Propheten Micha – für die Friedensbewegung in der DDR von großer Bedeutung



Sie werden
ihre
Schwerter
umschmieden
zu
Pflugscharen
und sie
werden
hinfort nicht
mehr lernen
Krieg
zu führen
Micha 4, 3